

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Februar 2012

Sendetext mit Quellen und Anhang

ANT: Sag' mal, Friederike, kann jemand in den USA Präsident werden, der nur wenig oder gar kein Geld hat?

FRI: Das ist praktisch unmöglich, Anton; die Präsidentschaftskandidaten¹ werden nämlich vor den Conventions nicht von den Parteien und erst recht nicht vom Staat unterstützt. Selbst ein Filmschauspieler, der bekannt ist, müsste seine Kandidatur bekannt machen und er muss zu Spenden aufrufen.

ANT: Puh, das wird aber teuer! Fernsehspots, Inserate, Besuche auf Veranstaltungen kosten viel Geld.

FRI: Ja; wenn die Kandidaten erst einmal bekannt sind, müssen ihre Anhänger Geld spenden, sonst ist es bald vorbei mit der Kandidatur. Bei Veranstaltungen – oft sind es Abendessen mit dem Kandidaten – werden meist hohe Eintrittsgelder verlangt, ein bestimmter Höchstbetrag ist allerdings vorgeschrieben.

ANT: Wieso Höchstbetrag? Wer hat den festgelegt?

FRI: Pro Kandidaten sind insgesamt 2.300 Dollar für die Einzelperson im Gesetz festgelegt, angepasst an die Inflationsrate. An einem solchen Essen nehmen oft sehr viele Menschen gleichzeitig teil.

ANT: Wer geht denn zu so einem teuren Essen?

FRI: Naja, die Amerikaner sind natürlich auch auf ihren nächsten Präsidenten neugierig und wollen ihm auch mal die Hand schütteln.

ANT: Ist ja ein teurer Spaß!

FRI: Aber Du siehst, dass zuerst der Kandidat selbst viel Geld aufbringen muss; erst nach der Convention dürfen die Parteien Geld für den Wahlkampf ausgeben und erst dann gibt es auch staatliche Zuschüsse.

ANT: Na so richtig demokratisch ist das doch nicht! Nur wer Geld hat, kann Präsident werden?

FRI: Die Amis denken wohl, dass diese reichen Leute auch nicht bestechlich sind. In mehreren Magazinen in den USA wurden kürzlich die Geldverhältnisse der bisherigen Präsidenten auf heutige Geldwerte umgerechnet. An der Spitze steht der 1. Präsident der USA George Washington mit 525 Millionen Dollar; dann kommt Thomas Jefferson – der 3. Präsident, Großgrundbesitzer und Sklavenhalter – mit 212 Millionen Dollar.

Kleine Pause

ANT: Und weiter?

¹ Wahlkampffinanzierung in den USA (Friedrich Ebert Stiftung 6/2007 unter: <http://library.fes.de/pdf-files/bueros/usa/04946.pdf>)

FRI: Also, Anton, ich lese Dir doch nicht die ganze Liste vor, das ist ja langweilig! Vielleicht noch der Präsidentschaftskandidat Mitt Romney², denn da ist in USA eine ziemliche Debatte entbrannt; der hat ein Vermögen von ungefähr 250 Millionen Dollar.

ANT: Und wieso wird da drüber gestritten?

FRI: Romney sagt, er habe alles ehrlich erworben, das sei eben der amerikanische Traum – vom Tellerwäscher zum Millionär! Aber das Vermögen steckt in der Schweiz und den Cayman Islands - nahe Kuba - und dadurch ist seine Steuerquote nur 15%.

ANT: Das ist aber sehr wenig für so viel Reichtum.

FRI: Ja und jedes Jahr fließen 21 Millionen mehr in seine Familienkasse.

ANT: Und Obama?

FRI: Der verdient als Präsident³ 400.000 im Jahr, zusätzlich bekommt er Honorare für seine Bücher; insgesamt sind das etwa 1,7 Millionen Dollar nach Steuern im Jahr 2010.

ANT: Also ist es besser, ein Buch zu schreiben, als Präsident in USA zu werden– da werd' ich mit dem Schreiben mal bald anfangen!

FRI: (ironisch) Du meinst doch nicht unsere Gesammelten Werke, Anton?

ANT: Ach, da fällt mir ein: hast Du schon den englischen Text⁴ für mich übersetzt? Ich meine den Ausschnitt aus dem amerikanischen Magazin, der vorne mit dem Verbrechergesicht.

FRI: Ja, hab' ich; aber Du machst Dir keine Vorstellung, wie viel Zeit mich das gekostet hat!

ANT: Na, wieso denn das; Du sprichst doch ganz gut Englisch!

FRI: Es geht, aber vor allem die Abkürzungen haben mir viel Arbeit gemacht. Oder weißt Du, was „IED“⁵ bedeutet?

ANT: Natürlich nicht! Und was heißt das?

FRI: IED ist die Abkürzung für „improvised explosive device“, also etwa ein „improvisiertes explosives Gerät“, eine Sprengfalle würden wir vielleicht sagen.

ANT: Eine Sprengfalle? Eine Falle zum Sprengen... oder fürs Sprengen? Um was geht es hier denn überhaupt?

FRI: Eine Bombe am Wegesrand eingebaut und von Ferne gezündet – so was nennt man eine Sprengfalle. Es geht um ein Interview mit Chris Kyle, einem US-Marinesoldaten über den Irakkrieg.

ANT: Und Sprengfalle kommt in dem Text vor?

FRI: Ja, und auch „RPG“⁶ - das war noch schwieriger zu finden.

² Macht und Millionen – Reichtum im amerikanischen Wahlkampf (Süddeutsche.de 27.1.2012 unter: <http://www.sueddeutsche.de/politik/reichtum-im-us-wahlkampf-macht-und-millionen-1.1268548>)

Romney bekennt sich zum Reichtum (Süddeutsche.de 20.1.2012 unter: <http://www.sueddeutsche.de/politik/tv-debatte-der-us-republikaner-romney-bekannt-sich-zum-reichtum-1.1262521>)

³ Familie Obamas Einkommen sinkt um zwei Drittel (WELT ONLINE 19.4.2011 unter: <http://www.welt.de/politik/ausland/article13217906/Familie-Obamas-Einkommen-sinkt-um-zwei-Drittel.html>)

⁴ 10 Questions (Time Magazin 16.Januar 2012 S.52 – eine Übersetzung ist im Anhang)

⁵ IED = „improvised explosive device“ (Siehe Anhang)

⁶ RPG = „rutschnoi protiwotankowygranatomjot“ (Siehe Anhang)

- ANT:** RPG? Wie „radikales Pressegesetz“?
- FRI:** Anton, raten hilft hier ja nun gar nicht! Der Marinesoldat von den „Navy Seals“ hat damit vermutlich eine „RPG-7“ gemeint, eine Anti-Panzer-Waffe“ ähnlich einer Panzerfaust.
- ANT:** Ein eiserner Handschuh?
- FRI:** Nein, Anton, mit einer Panzerfaust schießt man auf Panzer oder andere Fahrzeuge!
- ANT:** Ich jedenfalls nicht! Und über so was reden die in dem Interview?
- FRI:** Ja! Chris Kyle hat ein Buch geschrieben mit dem Titel „Amerikanischer Heckenschütze“ und ein amerikanisches Magazin hat ihn zu dem Buch interviewt. Der hat 160 Menschen hinterrücks erschossen.
- ANT:** Schrecklich! Und dieser Kerl prahlt damit?
- FRI:** Er sagt jedenfalls, dass diese Zahl gegen seinen Willen in das Buch gekommen ist!
- ANT:** Und woher weiß er die Zahl denn so genau?
- FRI:** Da gibt es eine richtige Bürokratie mit Feststellungsbogen und so, einschließlich, was der Ermordete gerade getan hat und was er an hatte. Und Zeugen müssen das bestätigen.
- ANT:** Eine Mörder-Bürokratie?
- FRI:** Ja, so ist das da! Auf die Frage, was Kyle empfindet, wenn er im Irak einen Menschen tötet, antwortet er: „Ich bin nicht dort drüben, um die Menschen als Menschen anzusehen. Ich möchte gar nicht wissen, ob er eine Familie hat. Ich versuche nur, meine eigenen Leute zu schützen. Jedes Mal, wenn ich einen töte: der kann keine Sprengfalle mehr aufstellen!“
- ANT:** Menschen nicht als Menschen ansehen! Schrecklich!
- FRI:** Und er sagt weiter: „Nach den Vorschriften, die für diesen Krieg zu jener Zeit galten, kannst Du jeden sofort töten, der eine Panzerfaust hat“.
- ANT:** Gefangene werden nicht gemacht?
- FRI:** Von Gefangenen ist keine Rede! Die Reporterin fragt, ob Kyle es akzeptiert, dass manche Heckenschützen den Menschen nur verwunden, um auf herbeieilende Helfer zu schießen, *worauf Kyle antwortet*
- ANT:** Das ist ja richtig perfide!
- FRI:** Aber Kyle hält das für O.K., betont aber, dass er das nie getan habe! Aber das sei auch gar nicht nötig, da nach muslimischen Glauben tote Menschen vor Sonnenuntergang oder vor Sonnenaufgang begraben werden müssen – da kommen immer Leute um die Toten zu bergen!
- ANT:** Das sind ja richtige Mörder! Tucholsky hatte doch recht!
- FRI:** Kyle sagt auch, dass es ihm völlig gleichgültig ist, was die Leute von ihm denken. Er hätte seine Familie, er hätte seine Freunde, er sei ein guter Ehemann. Aber die Bevölkerung, die hätte ja keine Ahnung, was sich auf der anderen Seite der Welt tut.
- ANT:** Da hat er vielleicht sogar Recht, aber die wollen das auch nicht wissen!

- FRI:** Und es gäbe gewisse Dinge, die einfach getan werden müssten. Und der Krieg⁷ - mit 824 Milliarden Dollar Kosten, 4.484 amerikanischen und ungefähr 200.000 irakischen Opfern - sei das auch wert gewesen.
- ANT:** Da sind bestimmt auch viele Kinder, viele Frauen und viele Zivilisten unter den 200.000 Opfern!
- FRI:** So ein Krieg wie im Irak darf sich niemals wiederholen; dazu passt, was ich für die Lesestunde mitgebracht habe.
- ANT:** Och, schon wieder Lesestunde.
- FRI:** Das ist aber was von Tucholsky!
- ANT:** Tucholsky? Das ist der mit dem „*Soldaten sind M...*“⁸
- FRI:** (bestimmt) Anton!! Du sollst nicht immer *Tucholsky zitieren!*
- ANT:** Aber der ist es, ich weiß das!
- FRI:** Du hast ja Recht! Was ich vorlese, ist aus einer ganz anderen Geschichte, nämlich aus „Die brennende Lampe“⁹.
- ANT:** Ah, Aladin und die Wunderlampe!
- FRI:** (verzweifelt) Nun sei doch mal ernst, Anton! „Die brennende Lampe“ ist im Jahre 1931 entstanden, übrigens im gleichen Jahr wie „Der bewachte Kriegsschauplatz“, aus dem, Anton, Dein Lieblingszitat stammt.
- ANT:** Das mit dem „Mörder“?
- FRI:** Ja, das! In der „Brennenden Lampe“ wird beschrieben, wie einem sterbenden Soldaten erklärt wird, warum er sterben muss; da geht es um Kriegsbücher, um Uniformen, um Nationalismus und zuletzt um Propaganda.
- ANT:** Nun fang' schon an mit Deinem Ausschnitt aus „Die brennende Lampe“ von Kurt Tucholsky!
- FRI:** „Man hat ja noch niemals versucht, den Krieg ernsthaft zu bekämpfen. Man hat ja noch niemals alle Schulen und alle Kirchen, alle Kinos und alle Zeitungen für die Propaganda des Krieges gesperrt. Man weiß also gar nicht, wie eine Generation aussähe, die in der Luft eines gesunden und kampfesfreudigen, aber kriegsablehnenden Pazifismus aufgewachsen ist. Das weiß man nicht! Man kennt nur staatlich verhetzte Jugend“.

Ganz kleine Pause

- ANT:** Recht hat er, der Herr Tucholsky, wie immer!
- FRI:** Du kannst Dir sogar die ganze Geschichte im Internet anhören unter youtube.com, dann nach „Die brennende Lampe“¹⁰ suchen. Es ist eine hörensweite Geschichte.
- ANT:** Also: youtube.com und dann „Die brennende Lampe“ suchen!
- FRI:** Du warst doch vor kurzem in der Stadt!
- ANT:** Ja, shoppen; aber da war ein Infostand und die Leute sammelten Unterschriften für.... wart mal: „Aktion Aufschrei“¹¹ hieß das.

⁷ 10 Questions (Time Magazine 16.Januar 2012 S.52)

⁸ Der bewachte Kriegsschauplatz (Kurt Tucholsky Gesammelte Werke Band 9 1931 – S.253 Rowohlt Taschenbuch Verlag Sonderausgabe 1995)

⁹ Die brennende Lampe (Kurt Tucholsky Gesammelte Werke Band 9 1931 – S.218 Rowohlt Taschenbuch Verlag Sonderausgabe 1995)

¹⁰ Die brennende Lampe (unter: <http://www.youtube.com/watch?v=dUGTr2UJXt8>)

- FRI:** „Aufschrei – stoppt den Waffenhandel!“ - das ist eine bundesweite Aktion gegen Rüstungsexport. Hast Du unterschrieben?
- ANT:** (zögernd) Eigentlich nicht! Aber... gegen Rüstungsexport bin ich auch!
- FRI:** Da kannst Du noch im Internet unterschreiben auf der Seite „www.aufschrei-waffenhandel.de“.
- ANT:** OK mache ich: „www.aufschrei-waffenhandel.de“. Wird denn da sehr viel exportiert? Und um welche Waffen geht es da?
- FRI:** Die Bundesrepublik hat den drittgrößten Rüstungsexport in der Welt; die USA haben einen Anteil von 30%, Russland 23% und wir kommen mit 11%. Nach dem Rüstungsexportbericht - von der Regierung herausgegeben - waren im Jahr 2009 Ausfuhrgenehmigungen¹² in Höhe von rund 7 Milliarden Euro erteilt.
- ANT:** Du hast Dich versprochen: 7 Millionen Euro!
- FRI:** (etwas bissig) Nein, Anton, ich habe mich nicht versprochen: 7 Milliarden Euro!
- ANT:** Das sind dann aber nicht nur Gewehre und Pistolen, da müssen auch größere Sachen dabei sein!
- FRI:** Natürlich! Zum Beispiel: Panzer; da ist der „Leopard“ im Ausland beliebt – und Flugzeuge wie den „Eurofighter“ - und ganz besonders beliebt sind U-Boote, da gibt es nur das Feinste vom Feinen in der Bundesrepublik zu kaufen!
- ANT:** Und so was wird so einfach von den Herstellern verkauft?
- FRI:** Die Bundesregierung muss das genehmigen, aber der Bundestag hat keinen Einfluss darauf. Und bei den Verkäufen wird natürlich oft Schmiergeld bezahlt!
- ANT:** Korruption¹³! Weil das alles so geheim ist?
- FRI:** Ja, Anton! Die Verträge sind geheim und so hat sich um die Abnehmer eine richtige Clique von Beratern und Händlern gebildet, die sich alle gut kennen. Nach Schätzungen liegen etwa 40% der gesamten Korruption im Bereich des Militärs.
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Richtig, Frieda, Militär gehört abgeschafft! Denn dann gibt es auch keinen Rüstungsexport mehr!
- FRI:** Im Dezember 2011 hat das Landgericht München einen der U-Boot-Bauer¹⁴ wegen Bestechung von griechischen

¹¹ Aktion Aufschrei – von Deutschland geht Krieg aus (26.2.2012 unter: <http://aufschrei-waffenhandel.de>)

Krieg statt Frieden (Greenpeace Magazin 4.08 unter: <http://greenpeace-magazin.de/index.php?id=5321>)

¹² Deutschland rüstet die Welt auf (Spiegel Online 10.5.2011 unter: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,759092,00.html>)

¹³ Deutschlands Korruptions-Exporte nach Griechenland (22.2.2012 unter: <http://www.griechenland-blog.gr/2012/deutschlands-korruptions-exporte-nach-griechenland/6777/>)

¹⁴ Arme werden geschöpft, nicht die Armee (stern.de 24.2.2012 unter: <http://www.stern.de/politik/deutschland/schuldenkrise-in-griechenland-arme-werden-geschroepft-nicht-die-armee-1791358.html>)

Staatsbeamten zu 140 Millionen Euro Geldstrafe verurteilt; und Siemens wurde schon mehrmals wegen Korruption angeklagt.

ANT: Warum zahlen die Firmen denn so was?

FRI: Weil sie Angst haben, dass die Käufer sonst ihre Waffen wo anders – zum Beispiel in den USA – kaufen.

ANT: Und wer kauft die Waffen?

FRI: Das kannst Du sehr gut bei Sipri sehen, die geben *jährlich einen*

ANT: Nie gehört, was ist denn das: Sipri?

FRI: Sipri ist die Abkürzung für „Stockholm International Peace Research Institute“; die geben jährlich einen Bericht¹⁵ heraus über Rüstung, Abrüstung und Internationale Sicherheit. Und Du kannst unter „www.sipri.org“ Berichte über Rüstungsexporte lesen.

ANT: Und wohin geht nun der deutsche Export?

FRI: Die wichtigsten Abnehmer: 10% des Rüstungsexports geht in die Türkei, 11% nach Südafrika und 15% nach Griechenland!

ANT: Was, Griechenland? Ich denke, die sind pleite!

FRI: Eigentlich ja! Es wird überall in Griechenland gespart, der Mindestlohn¹⁶ von 750 auf 585 Euro gesenkt, öffentliche Unternehmen werden privatisiert, 150.000 Staatsbedienstete entlassen; der Sozialhaushalt¹⁷ wird um 9% gekürzt, und wer bekommt 18,2 % mehr? Na klar, das Militär!

PAP: Militär gehört abgeschafft!

FRI: Ja, Du hast recht, Frieda! Und diese Aufteilung wurde von der sogenannten Troika¹⁸ bestimmt, das sind Experten vom Internationalen Währungsfond, von der Europäischen Zentralbank und von der EU-Kommission. Und die Merkel und der Sarkozy helfen dabei! Sie erwarten, dass Griechenland alle Rüstungsaufträge erfüllt.

ANT: Warum denn das, es gibt doch dort Frieden?

FRI: Es gibt zwischen der Türkei und Griechenland ein Wettrüsten¹⁹, das auf alten Rivalitäten und Ängsten beruht – völliger Unsinn, denn beide Staaten sind doch in der NATO.

ANT: Wettrüsten? Wie geht denn das?

FRI: Nun, zum Beispiel: die Türkei bestellt 298 gebrauchte Leopard-Panzer, dann bestellt Griechenland 170 neue Panzer; dabei könnten sie in einem Kriegsfall wegen ihres bergischen Geländes gar nicht optimal eingesetzt werden.

¹⁵ SIPRI Yearbook 2011 - Kurzfassung auf Deutsch (Berghof Foundation / Friedenspädagogik Tübingen unter: http://www.friedenspaedagogik.de/content/download/7298/38839/file/SIPRIYB11summary_DE.pdf)

¹⁶ Ich schäme mich für Europa (Publik-Forum.de 14.2.2012 unter: <http://www.publik-forum.de/politik-gesellschaft/artikel/ich-schaeme-mich-fuer-europa-online>)

¹⁷ Schöne Waffen für Athen (ZEIT Online 7.1.2012 unter: <http://www.zeit.de/2012/02/Ruestung-Griechenland>)

¹⁸ Deutschlands Geschäfte mit griechischen Waffen (WDR Fernsehen 15.2.2012 unter: <http://www.wdr.de/tv/bab/sendungsbeitraege/2012/0215/waffen.jsp>)

¹⁹ Griechenland rüstet und rüstet und rüstet (Spiegel Online 20.5.2010 unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,695569,00.html>)
Deutsche Waffen für das verschuldete Griechenland (Deutschlandfunk 25.1.2012 unter: <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/politischesfeuilleton/1660194/>)

- ANT:** Und wie viel Soldaten gibt es dort?
- FRI:** Viel zu viel, nämlich 130.000 bei 11 Millionen Einwohnern; wenn wir so viele Soldaten pro Einwohner hätten, das wären dann fast eine Million!
- ANT:** Ist ja kein Wunder, dass die Griechen pleite sind.
- FRI:** Die englische Zeitung²⁰ „The Independent“ schreibt dazu, dass die französische und die deutsche Rüstungsexportpolitik schuld an der Finanzmisere seien, weil Griechenland viel zu viele Waffen gekauft habe.
- ANT:** Nur Affen kaufen Waffen!
- FRI:** Nein, Anton! Nicht die Affen gehören abgeschafft, sondern das Militär gehört abgeschafft!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!

²⁰ France and Germany 'to blame for Greece crisis' (The Independent 20.2.2012 unter: <http://www.independent.co.uk/news/world/europe/france-and-germany-to-blame-for-greece-crisis-7218923.html>)

Anhang

Übersetzung aus: „TIME“ - Vol.179 No.2 2012

10 Questions

Navy Seal Chris Kyle, who earned two Silver Stars in Iraq, explains the sniper's point of view

Interview: Belinda Luscombe

10 Fragen

Navy Seal Chris Kyle, der zwei Silbersterne im Irak bekam, erklärt den Standpunkt des Heckenschützen

Interview: Belinda Luscombe

Time: Du hast ein Buch geschrieben „Amerikanischer Heckenschütze[1]“. Gehen „Spezial-Einsatz-Leute“ normalerweise so an die Öffentlichkeit?

Kyle: Da hat es schon eine Art von Missbilligung gegeben. Aber ich versuche nicht mich zu glorifizieren. Ich wollte nicht, dass die Anzahl meiner Tötungen im Buch genannt wurde. Ich wollte sie draußen lassen wegen der Opfer, die Militärfamilien bringen müssen.

Time: Diese Anzahl ist aber doch im Buch. Du hast angeblich die höchste Anzahl aller Amerikaner – 160 „bestätigte Heckenschützen Tote“. Was heißt denn das?

Kyle: Wenn Du einen Schuss abgibst und der Mensch fällt zu Boden, dann müssen Dir Zeugen bestätigen, dass der tot ist. Wir füllen einen Feststellungsbogen aus, was da geschehen ist – die Zeit, der Ort, das benutzte Kaliber, die Entfernung, was der gerade gemacht hat, was er an hatte.

Time: Was geht Dir durch den Sinn, wenn Du einen tötest?

Kyle: Beim ersten Mal bist Du noch nicht einmal sicher, dass Du es kannst. Aber ich bin nicht dort drüben um die Menschen als Menschen anzusehen. Ich möchte gar nicht wissen, ob er eine Familie hat. Ich versuche nur meine eigenen Leute zu schützen. Jedes Mal, wenn ich einen töte, der kann keine IED[2] aufstellen. Da denkst Du nicht zweimal darüber nach.

Time: Du hast eine Frau mit einem Kleinkind in Nasiriyah erschossen, weil sie eine Granate hatte. Aber Du hast ein Kind in Sadr City nicht erschossen, das eine RPG[3] hatte. Wie weit würdest Du gehen?

Kyle: Nach den Vorschriften, die für diesen Krieg zu jener Zeit galten, kannst Du jeden sofort töten, der eine RPG hat. An dem betreffenden Tag konnte ich einfach das Kind nicht töten. Der wird wohl aufwachsen und uns bekämpfen, aber ich konnte es einfach nicht tun.

Time: Manche Heckenschützen lassen ihr Ziel leben um auf die Leute zu schießen, die zu seiner Hilfe kommen. Denkst Du, dass das O.K. Ist?

Kyle: Ja, das ist O.K. Ich habe es allerdings niemals getan. Du brauchst sie nämlich gar nicht leben lassen. Nach muslimischen Glauben müssen sie begraben werden entweder vor Sonnenuntergang oder vor Sonnenaufgang. So kommen sie um den Toten zu bergen.

Time: Muss Deine Frau immer noch Deinen Namen sagen, wenn sie ins Bett geht und Du schon schläfst, damit Du nicht verrückt[4] spielst?

Kyle: Es ist nicht mehr so schlimm, wie es früher war. Aber schon bevor ich zum Militär kam, war ich extrem schreckhaft, wenn ich schlief.

Time: Was würdest Du antworten auf die Vorwurf, dass Dein Buch Dich als gewalttätig und blutdürstig erscheinen lässt?

Kyle: Das ist mir vollkommen gleichgültig, was die Leute über mich denken. Ich habe meine Familie. Ich habe meine Freunde. Ja, ich wurde ausgebildet etwas aggressiver zu sein, wenn ich das brauche, aber ich gehe nicht herum und belästige Leute

Time: Warum warst Du nicht davon erbaut, dass Journalisten beim Militär eingebettet wurden?

Kyle: Die Medien machen mehr Probleme als dass sie Gutes tun. Größtenteils ist die Bevölkerung sehr weich. Du lebst in einer Traumwelt. Du hast keine Idee, was auf der anderen Seite der Welt sich tut, die harten Realitäten, was diese Leute sich selbst und unseren Leuten antun, und da gibt es gewisse Dinge, die getan werden müssen um die Probleme[5] zu erledigen

Time: Konservativ betrachtet hat der Krieg 824 Milliarden Dollar und das Leben von 4.484 Amerikanern und 200.000 Irakern gekostet. War es das wert?

Kyle: Ich denke, es war das wert. Ich versuche nicht das Leben der Leute, die wir verloren haben, herabzusetzen. Aber dorthin gehen – das haben wir richtig gemacht.

Time: Was ist, wenn sich herausstellt, dass Töten dasjenige ist, was Du am Besten kannst?

Kyle: Ich weiß, dass das nicht stimmt. Ich bin ein besserer Ehemann und Vater als ich ein Töter war. Ich fühle mich recht gut damit, dass ich jetzt niemand töten muss. Nun, aber nehmt mir nicht das Recht, Rehwild zu jagen.

Übersetzung: Klaus Hecker

Anmerkungen

- [1] Das Buch heißt „American Sniper“ - in Langenscheidts Taschenwörterbuch wird für „sniper“ nur die Übersetzung „Heckenschütze“ angeboten. Bei Wikipedia gibt es 3 Bedeutungen, von denen aber nur die erste infrage kommt: „Sniper“ steht für: Bewaffnete, die durch verborgenen Schusswaffeneinsatz aus dem Hinterhalt agieren, siehe [Heckenschütze](#) und [Scharfschütze](#).
- [2] IED steht für: den englischen Begriff „improvised explosive device“, er bezeichnet eine unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung.
- [3] Gemeint ist hier wohl eine RPG-7, eine Anti-Panzer-Waffe sowjetisch-russischer Herkunft. Sie wurde seit 1961 in großen Stückzahlen produziert und ist in über 40 Ländern verbreitet. Die Abkürzung steht für [rutschnoi protiwotankowy granatomjot](#), zu Deutsch etwa Granatwerfer zur Panzerabwehr, der von Hand abgefeuert werden kann ähnlich einer Panzerfaust.
- [4] Im Original heißt es „so you don't come up swinging“ - eine direkte Übersetzung hierfür war nicht zu finden – der Begriff „swinging“ wird im Internet außer für Musik nur in der Bedeutung „wife swapping“ benutzt. Bei Wikipedia heißt es: Swinging or (rarely) partner swapping is a [non-monogamous](#) behavior, in which singles or partners in a [committed relationship](#) engage in [sexual activities](#) with others as a [recreational](#) or social activity.
- [5] Im Original heißt es: „I don't go around thumping people.“ Thumping bezeichnet eigentlich einen dumpfen Ton, der sich wiederholt; die Übersetzung „Leute belästigen“ ist wohl hier geeignet.
- [6] Im Originaltext „embedded“ - den Journalisten wurde erlaubt (und nahe gelegt), dass sie mit der kämpfenden Truppe vorrücken sollten.
- [7] Im Originaltext: „the harsh realities of what these people are doing to themselves and our guys, and there are certain things that need to be done to take care of them“. Hier ist nicht klar, ob Kyle die harten Realitäten erledigen will oder ob er diese Leute erledigen will.